

DAS ORTSGESPRÄCH.

für den Ortsteil Schnathorst

Nr. 1 / April 1996
15. Jahrgang

Aktion **„Pro Ländlicher Raum“** **im Kreis Minden-Lübbecke**



Initiative für die
ökologische, wirtschaftliche und soziale
Zukunft der Gemeinde Hüllhorst

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schnathorst,

der ländliche Raum verändert sich und mit ihm auch die Gemeinde Hüllhorst und ihre Ortsteile.

Die rasanten Veränderungen in der Landwirtschaft, der wachsende Wohnungsbedarf und die Sicherung von ortsnahen Arbeitsplätzen stellen die Kommunalpolitik vor große Herausforderungen, denn bei dieser Entwicklung soll gleichzeitig der Charakter unserer Dörfer erhalten bleiben.

Das alles sind Themen, die wir in diesem "ORTSGESPRÄCH" aufgreifen.

Außerdem befassen wir uns mit den Möglichkeiten, wie wir den Öffentlichen Personennahverkehr in unserer Gemeinde verbessern können. Hierbei sind Sie herzlich eingeladen, uns Ihre Vorschläge für verbesserte Fahrplangestaltungen und notwendige Strecken für den Pendlerverkehr zukommen zu lassen.

Das "ORTSGESPRÄCH" ist um zwei Seiten umfangreicher geworden. Wir hoffen, daß auch für Sie etwas dabei ist und wünschen Ihnen noch ein paar ruhige Oster(ferien)tage.

Ihre Ratsmitglieder

Erwin Heemeler, Hartmut Maschmeier und Monika Tiemeier

Impressum:

Herausgeber:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:

Hartmut Maschmeier
Ravensberger Str. 11, 32609 Hüllhorst

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Erwin Heemeler, Monika und Wilfried Tiemeier, Reinhard und Bastian Wandtke.

Redaktion:

Karl Schwarze, Horst Jording, Rolf Bökenkröger, Reinhard und Bastian Wandtke, Wilhelm Pöttger, Ernst-Wilhelm Rahe, Angelika Butler, Eckhard Müller, Ingrid Piepers, Georg Bagans, Ulrich Asmus, Hannelore Drees.

Layout: André Lange & Ernst-Wilhelm Rahe

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 800 Exemplare

Datum: 8. April 1996 **Ausgabe:** 42, 15. Jahrgang, Nr.: 1/96

Ein Tip: Sammeln sie die "ORTSGESPRÄCH"-Ausgaben und Sie haben in kurzer Zeit ein umfassendes Nachschlagewerk über Themen und Informationen aus der Gemeinde Hüllhorst.

In diesem "ORTSGESPRÄCH"

Seite:

Schwerpunktthema:
"Pro ländlicher Raum" ..3

Agrar spezial:
Währungsausgleich in der Landwirtschaft5

Hüllhorster Jugend dabei:
IUSY-Festival in Bonn6

Zusätzliche Bauflächen:
Gebietsentwicklung in Tengern7

Zukunftsplanung Teil III:
Leitlinien und Ziele für die Dorferneuerung8

Öffentlicher Nahverkehr:
Jetzt muß ein Konzept her ! 10

Frauen gemeinsam:
Neue Frauengruppe in der Gemeinde 12

Informative Fahrt:
Unterwegs mit dem "ORTSGESPRÄCH" 13

Preise und Zeiten:
Deponie "Pohlsche Heide" 14

Aus der Hüllhorster SPD
Mehr Mitglieder neuer Vorstand 15

Rad/Gehweg an der L 773;
Ahlsen wehrt sich Resolution des Rates ... 16

Hüllhorster Firmenportrait:
Dachkeramik MEYER-HOLSEN 17

Rund um die Gemeinde Hüllhorst ... 18

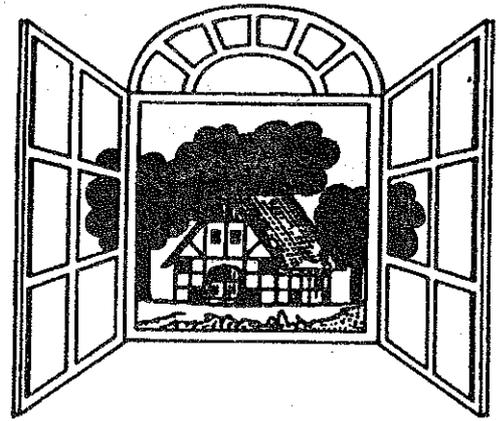
Themen, Tips & Termine 19

Nachrichten aus Schnathorst 20

**Initiative für die ökologische, wirtschaftliche
und soziale Zukunft unserer Gemeinde**

Aktion

"Pro Ländlicher Raum" im Kreis Minden-Lübbecke



Die Aktion "Pro Ländlicher Raum" im Kreis Minden-Lübbecke hat zum Ziel, den ländlichen Raum für seine Bewohnerinnen und Bewohner lebenswert zu erhalten.

Sie versteht sich als Träger der Interessen der Menschen im ländlichen Raum, greift deren Ideen und Wünsche auf und entwickelt mit ihnen gemeinsam Ziele und Leitbilder für eine zukunftsorientierte ländliche Entwicklung. Aus diesen Zielen entwickeln sich konkrete Maßnahmen und Projekte, deren Umsetzung die Aktion "Pro Ländlicher Raum" unterstützt. Dabei werden ökologische, wirtschaftliche und soziale Fragen im Zusammenhang gesehen. Hier einige thematische Schwerpunkte der Aktion:

1.

"Bauernhaus-Börse" Minden-Lübbecke

Das Problem:

Immer mehr landwirtschaftliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude stehen durch den fortschreitenden Strukturwandel in der Landwirtschaft leer oder werden nicht mehr vollständig genutzt.

Die Folgen:

- wirtschaftlicher Werteverfall, da ungenutzte Gebäude keine Einnahmen, jedoch finanzielle Belastungen bringen;
- ökologische Belastungen, da gleichzeitig zur Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen immer mehr Freiraum verbaut und versiegelt wird;
- soziale Veränderungen, da durch fehlenden günstigen Wohnraum und weniger Arbeits-

plätze auf den Dörfern viele junge Menschen in Städte und andere Regionen abwandern;

- Beeinträchtigung des Dorf- und Landschaftsbildes, da leerstehende Gebäude häufig nicht mehr unterhalten werden (können) und ihr Verfall dorfbildprägende Strukturen zerstört.

Die Idee:

Für den Kreis Minden-Lübbecke wird eine Bauernhaus-Börse eingerichtet, die

- leerstehende und umzunutzende Gebäude erfasst;
- neue Nutzer (Wohnen, Gewerbe, gemeinschaftliche Nutzung) ermittelt;
- Angebot (leerstehende Gebäude) und Nachfrage (neue Nutzungen) koordiniert;
- an Umnutzung bzw. Umbau interessierte Eigentümer oder Pächter berät.

Stand der Dinge:

Um die "Bauernhaus-Börse" bekannt zu machen, wird seit Mitte Oktober '95 in lokalen Zeitungen sowie bei regionalen Fernseh- und Rundfunksendern (WDR II, Radio Westfalica) über Aktivitäten zum Thema "Umnutzung" berichtet.

Sogenannte "Umnutzungsschaulenster" beschreiben positive Beispiele von bereits erfolgten Umnutzungen zuvor leerstehender Gebäude. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Funktion der "Bauernhaus-Börse" hingewiesen.

Inzwischen beinhaltet die Börse sowohl zahlreiche Objekte aus dem gesamten Kreisgebiet als auch Interessenten an leerstehenden Gebäuden.

Flächendeckende Bestandserfassung leerstehender Gebäude

Im Kontakt mit Städten und Gemeinden sowie mit örtlichen Ansprechpartnern (z. B. Ortslandwirte, Ortsheimatpfleger) für die Bauernhaus-Börse wird versucht, eine flächendeckende Bestandserfassung leerstehender Gebäude zu erreichen.

Diese Erfassung geschieht selbstverständlich nur mit Einwilligung bzw. auf konkreten Wunsch der Eigentümer der Gebäude.

Aktion wird von Fachleuten unterstützt

Fachliche Unterstützung erhält die Aktion "Pro Ländlicher Raum" durch einen Fachbeirat "Umnutzung", in dem Experten zu den Bereichen Baurecht, Gestaltung und Architektur, Denkmalschutz sowie Finanzierung und Fördermöglichkeiten vertreten sind.

Das Know-how dieser Fachleute wird über die Bauernhaus-Börse an Interessierte weiter vermittelt.

Sollte sich die "Bauernhaus-Börse" im Kreis Minden-Lübbecke weiter etablieren, kann aus dem anfangs beschriebenen Problem eine Chance für die Entwicklung der Dörfer und der Region entstehen.

In jetzt noch leerstehende Gebäude könnte durch

- Wohnungen neues Leben in die Dörfer kommen;
- gewerbliche Nutzungen (z.B. Handwerksbetriebe) neue Arbeitsplätze geschaffen und mit Wohnorten verknüpft werden;
- soziale und gemeinschaftliche Einrichtungen (z.B. Kindertagesstätte) fehlende Infrastruktur ergänzt werden.



2.

Regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte

Der Anlaß:

In der Landwirtschaft findet derzeit ein rasanter Strukturwandel statt - immer mehr Betriebe hören auf.

Auch im Kreis Minden-Lübbecke haben allein in den letzten 10 Jahren über 1.000 Bauernhöfe ihre Hoffore geschlossen.

Wachsendes Umweltbewußtsein und Nachrichten über Lebensmittel-Skandale lassen gleichzeitig viele Verbraucher die Qualität gesund erzeugter regionaler Lebensmittel entdecken.

Die Idee:

Mit dem Auf- und Ausbau regionaler Vermarktungsstrukturen könnten im Kreis Minden-Lübbecke sowohl Einkommensalternativen für die noch bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe geschaffen werden und gleichzeitig Verbrauchern ein engerer Kontakt und damit Vertrauen zu den Erzeugern ihrer Lebensmittel ermöglicht werden.

Die Bildung eines Initiativkreises "Regionale Vermarktung" mit regionalen Erzeugern, verarbeitenden Betrieben und Verbrauchern (Großküchen, gastronomische Betriebe, private Haushalte) ist ein erster Schritt in diese Richtung.

Seine Ziele...

- Kooperation zwischen Erzeugern, verarbeitenden Betrieben und Verbrauchern landwirtschaftlicher Produkte auf Kreis-ebene;
- Ideenfindung und -entwicklung für regionspezifische Vermarktungskonzepte;

- Schaffen einer regionalen Koordinationsstelle für Vermarktung;

... und Tätigkeiten:

- umsetzungsorientierte Diskussion regionaler Vermarktungsinitiativen;
- Entwicklung konkreter (räumlicher) Projektideen;
- Unterstützung bei der Umsetzung der Projektideen;

Stand der Dinge:

Am 16. November '95 fand im Müllerhaus in Südhemmern ein erster Informations- und Gedankenaustausch zwischen Erzeugern, verarbeitenden Betrieben und Verbrauchern statt, an der 27 Teilnehmer und Teilnehmerinnen anwesend waren.

Als Ergebnisse wurden die folgenden Punkte festgehalten:

- Für die Koordination zwischen Erzeugern und Groß- bzw. Kleinverbrauchern soll eine "Nahrungsmittel-Börse" aufgebaut werden, die den jetzt begonnenen Prozeß weiter vorantreiben soll und als Kooperationsstelle fungiert;
- Vermarktet werden sollen die Produkte durch ein regionales Markenzeichen, das für die Herkunft und einen bestimmten Qualitätsstandard bürgt;
- Die angedachten Projekte werden jetzt vertiefend weiterverfolgt.



3.

Weitere Themen der Aktion "Pro Ländlicher Raum":

■ Dazu gehört u.a. die Durchführung von Veranstaltungen zu den Themen "Bauernmarkt" und "Verarbeitung regionaler Produkte".

Als Folge dieser ersten Veranstaltung ergaben sich bereits einige konkrete Ansätze.

So bezieht die Kantine des Kreishauses in Minden seit Anfang dieses Jahres Kartoffeln und Gemüse vom Hof Klanhorst, einem Betrieb im Kreisgebiet.

Eine Einzelhandelskette möchte im Kreisgebiet frische Produkte von einheimischen Landwirten verkaufen und in Minden wird die Einrichtung einer Markthalle diskutiert.

All dies sind Ansatzpunkte für regionale Vermarktungsstrukturen, die bei wachsendem Interesse bei Verbrauchern noch entwicklungs-fähig sind.

Neben den beiden aufgeführten thematischen Schwerpunkten ist die Aktion "Pro Ländlicher Raum" Ansprechpartner bei allen den ländlichen Raum betreffenden Themen.

Hierbei werden Ideen und Initiativen von Menschen vor Ort auf Projektebene unterstützt und begleitet. Beispielhaft seien hier die folgenden aufgeführt:

Umweltechniken

- Biogas: 1. Anlage im Kreisgebiet in Tonnenheide;
- Lehm- und Zieglerbau: Aufbau eines Lehm- und Zieglerbau-Zentrums in Ilvese.

Landschaftspflege und Naturschutz

- Ökologische Aufwertung eines Gewerbestandortes in Oppendorf;
- Unterstützung örtlicher Vereine bei Bepflanzungsmaßnahmen, z.B. in Friedewalde.

Dörfliche Entwicklung:

- Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden";
- Dorf-Workshops, z. B. in Porta Kleinenbremen;
- Dorfentwicklung, z.B. in Frotheim, Friedewalde.

r spezial+++Agrar spezial+++Agrar spezial+++Agrar spezial+++Agrar spezial+++Agrar

Agrar-Währungsausgleich: Öffentliche Mittel verregnen

Ange-sichts der Einkommensentwicklung der Landwirtschaft ist es nicht zu rechtfertigen, die national für den Währungsausgleich zusätzlich zur Verfügung gestellten knappen Bundesmittel in Höhe von 415 Mio DM pauschal über mehr oder weniger Betroffene zu verregnen.

Der Agrarstandort ist so längerfristig nicht zu sichern.

Diese Kritik hat der SPD-Agrarsprecher Horst Sielaff geäußert.

Mit ihrer Politik der Täuschung von Parlament und Öffentlichkeit erweist die Bundesregierung der Landwirtschaft einen schlechten Dienst.

In Zeiten knapper Kassen, in den um jede Mark öffentlicher Mittel gestritten wird, setzte die Bundesregierung die Akzeptanz der Steuerzahler gegenüber der Vergabe öf-

fentlicher Mittel an die Landwirtschaft leichtfertig aufs Spiel.

Der Agrarbericht 1994/95 zeigt, daß die vielbeschworenen Währungsturbulenzen im Frühjahr 1995 nicht besonders verlustbringend waren.

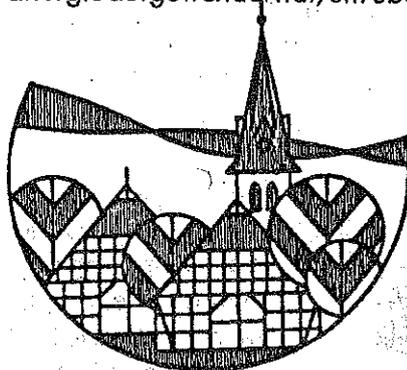
Ange-sichts dieser Zahlen drängt sich die Frage auf, warum die Bundesregierung so viel - überdies erfolglose - Energie aufgewendet hat, um über

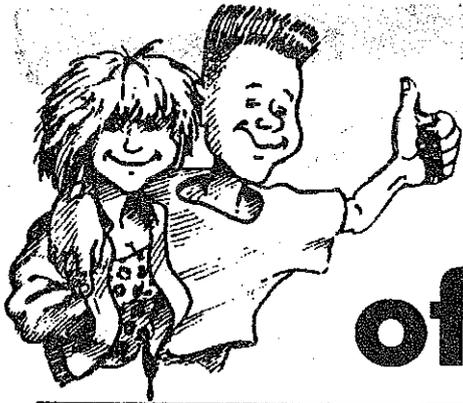
die Mehrwertsteuer die durch die Aufwertung der Grünen Kurse entstanden sind Verluste der Landwirte auszugleichen.

Auf jeden Fall ist jetzt verständlich, warum sich die Bundesregierung bis heute hartnäckig weigert darzustellen, in welchen Betriebsformen und in welchem Umfang solche Verluste entstanden sind.

Ange-sichts der Einkommensentwicklung 1994/95 und der seinerzeit anstehenden Landtagswahlen ist wohl ein Schelm wer Böses hinter diesem Vorgehen vermutet.

Zukunftweisender und nützlicher wäre es gewesen, wenn die Bundesregierung ihre Kraft dafür eingesetzt hätte, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft zu verbessern und zu stärken.





Der Tip für die Sommerferien: **The Power of Solidarity !!!**

Hüllhorster Jugendliche beim IUSY-Festival '96 in Bonn dabei !

2.500 Jugendliche aus aller Welt werden vom 22. - 28. Juli 1996 in Bonn erwartet und auch Hüllhorster Jugendliche sind diesmal dabei. In den Abendstunden gibt es Kultur satt bis zum frühen Morgen: Open-Air-Konzerte, Discos, Kabarett, Rockmusik, Kino, Ausstellungen u.s.w. Tagsüber: Aktionen, Straßenfeste und Demonstrationen in der Bonner Innenstadt.

Prominente Gäste aus der ganzen Welt haben bereits ihre Teilnahme angekündigt. Darunter auch Nelson Mandela, erster demokratisch gewählter Regierungschef Südafrikas.

Veranstaltet wird das IUSY-World-Festival von der IUSY (International Union of Socialist Youth) zusammen mit den Jusos, der SPD und der sozialistischen Jugend Deutschlands "Die Falken".

Was ist die IUSY?

Die IUSY ist die Organisation der Sozialistischen Jugendorganisationen der Welt, ihr gehören mehr als 116 Organisationen aus über 80 Ländern an, somit ist die IUSY die größte internationale politische Jugendorganisation.

Die IUSY wurde 1907 in Stuttgart gegründet, u.a. von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht.

Die IUSY hat in Westeuropa ihre stärksten Organisationen, aber im Rest der Welt (besonders in Asien, Lateinamerika und Osteuropa) ver-

fügt sie über große Entwicklungsperspektiven.

Eine Demonstration für Frieden und gegen Faschismus

Seit der Gründung der IUSY, demonstriert sie mit ihren Festivals für Frieden, gegen den Imperialismus oder, wie 1928 in Wien, gegen Faschismus. Damals verwandelten 50.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wien in eine rote Stadt.

Was geht ab beim Festival '96?

Es wird eine Woche in den Rheinauen, den Räumen des Bundestages und in der Bonner Innenstadt gelebt, diskutiert, demonstriert und gefeiert.

Wir werden mit vielen Aktionen, bei Straßenfesten, unsere Ideen und Vorstellungen präsentieren. Abends gibt es Open-Air-Konzerte, Discos, Rockmusik, Kino und vieles mehr.

Die SPD in Hüllhorst fördert die Teilnahme am IUSY-Festival '96

Der Teilnahmebeitrag liegt, für Jugendliche die aus Hüllhorst kommenden, bei 250,-DM da der SPD-Gemeindeverband Hüllhorst das Festival mit einem Zuschuß von 50,- DM wir pro Person fördert.

Solidaritätsbeitrag

Die Hälfte des Beitrages in Höhe von eigentlich 300,-DM, wird den Teilnehmern aus den ärmeren Regionen der Welt zur Verfügung gestellt, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Osteuropa, Afrika, Asien und Lateinamerika auch dabei sein können.

Der Rest ist für den Schlafplatz, Verpflegung, alle Eintrittskarten und eine Wochenkarte für Bus und Bahn.

Interesse ?

Wer Interesse hat, kann sich melden bei den:

JUSOs in Hüllhorst
Bastian Wandtke
Bollweg 35, 32609 Hüllhorst
Tel.: 05744/3333

Oder per E-Mail:
JUSO-Bezirk Ostwestfalen-Lippe
JUSOS-OWL@LINK-DO.donut.de

Im Internet unter:
<http://www.spd.de/jusos/iusy.html>

JUSOS 
in der SPD

Zusätzliche Bauflächen ausgewiesen

Positive Gebietsentwicklung für Tengern

Neue Flächenbilanz macht es möglich

Die Gemeinde Hüllhorst wird sich durch die Nähe zur Hauptverkehrsachse A2 (Dortmund-Berlin) stärker entwickeln als weiter abgelegene Regionen. Das ist ein Ergebnis mehrerer Klausurtagungen, die die SPD in Hüllhorst, unter anderem mit dem Bundestagsabgeordneten und Stadt- und Regionalplaner Lothar Ibrügger durchgeführt hat. Auch für den Ortsteil Tengern bieten sich dadurch neue Entwicklungsmöglichkeiten, die bereits jetzt zu beobachten sind.

Bisher Standortnachteile für Tengern

Zur Zeit ist Tengern im Gebietsentwicklungsplan lediglich als Gemeindeteil mit Funktionen nur für die Eigenentwicklung ausgewiesen. Das bedeutet zu gut deutsch, daß zur vorhandenen Bebauung 15% als Entwicklungsspielraum zugestanden werden.

Viele Jahre lang standen die Flächen, die als Reserve vorhanden waren, nicht zur Bebauung zur Verfügung.

Zum einen waren die Grundstückseigentümer nicht bereit ihre Grundstücke bebauen zu lassen, zum anderen waren Hofgelände im Kern von Tengern und das Schul- und Sportzentrum mit als Baufläche angerechnet worden.

Zusätzliche Bauflächen durch neue Flächenbilanz

Eine von der SPD in Tengern angeregte, und von der Gemeindeverwaltung neu ermittelte Flächenbilanz zeigte, daß auch in Tengern zusätzliche Bauflächen möglich waren.

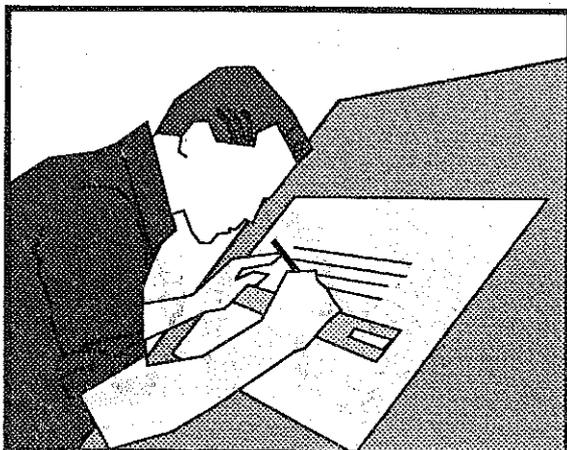
In der letzten Zeit sind hierdurch zusätzliche Bauflächen

- im Hasenbusch,
- zwischen „Westerbach“ und „Zum Vorwerk“,
- am „Im Bruchfeld“,
- an der Ecke „Tengerholz“ - „Löhner Str.“,
- zwischen „Siedlungsweg“ und „Bruchweg“

entstanden oder sie sind noch in der Planung.

Die Aufzählung zeigt, daß sich in Tengern einiges tut.

Bei der ersten Erweiterung der Bauflächen wurden keine Festsetzungen zur Gestaltung der Gebäude und Grundstücke festgesetzt.



Durch Festsetzungen das Dorfbild erhalten

Dies hat dazu geführt, daß Bauwerke entstehen, die nicht in das dörfliche Bild passen.

Das ist nicht nur in Tengern so, auch in der übrigen Großgemeinde Hüllhorst sind Gebäude entstanden, die den dörflichen Rahmen sprengen.

Deshalb wird in den neuen Baugebieten gemeindeweit die Größe und Gestaltung der neuen Gebäude soweit vertretbar in den Satzungen und Bebauungsplänen festgelegt.

Vorschläge der Anlieger berücksichtigt

Bei der Gestaltung und Erschließung der neuen Bauflächen haben auch die schon vorhandenen Anlieger ein Mitspracherecht.

So ist zum Beispiel, beim Bebauungsplan „Westerbach - Zum Vorwerk“ die Bürgeranregung aufgenommen worden, das Gebiet nicht nur über den „Westerbach“ zu erschließen, sondern auch eine Anbindung über „Zum Vorwerk“ zu bedenken.

Hierzu wird der Planer einen zusätzlichen Plan vorlegen.

Unsere Dörfer erhalten !

Leitlinien und Entwicklungsziele für die Dorferneuerung

Der Begriff "Dorferhaltung/Dorferneuerung" ist fast schon zu einem Schlagwort geworden.

- Was ist Dorferneuerung ?
- Ist sie sinnvoll ?
- Bringt sie was und für wen ?

Aus aktuellem Anlaß soll die Reihe "Zukunftsplanung für die Gemeinde Hüllhorst" heute mit diesem Thema fortgesetzt werden.

Denn seit einigen Monaten wird die in Auftrag gegebene "Untersuchung zur Dorferneuerungsbedürftigkeit" in den betroffenen Dörfern unserer Gemeinde diskutiert.

Schnathorst als Beispiel

Im Jahre 1989 wurde zunächst für Schnathorst eine "Untersuchung zur Dorferneuerungsbedürftigkeit" erarbeitet.

Dieses Gutachten hat sehr positive Wirkungen entfaltet. Es wurde ein breiter Diskussionsprozeß in Gang gesetzt.

Der Heimatverein Schnathorst ist daraus entstanden.

Und inzwischen können wir die Erfolge an den restaurierten Fachwerkgebäuden und an dem Ortsbild auch erkennen.

Das wichtigste: Es hat sich ein neues Bewußtsein für "unser Dorf" und alle damit zusammenhängenden Fragen entwickelt.

Nun waren die Voraussetzungen in Schnathorst besonders günstig.

Darum wurde diese Ortschaft als erste untersucht.

Die positiven Erfahrungen haben den Rat ermutigt, solche Untersuchungen auch für alle anderen Ortschaften unserer Gemeinde, die einen geschlossenen Ortskern vorweisen, zu beantragen.

Das Verfahren

Die "Untersuchungen zur Dorferneuerungsbedürftigkeit" werden vom Landesamt für Agrarordnung in Auftrag gegeben.

Die Kosten werden zu 80% vom Land und zu 20% von der Gemeinde getragen.

Im Ergebnis können weitere, vertiefende Planungen (Dorfentwicklungskonzept, Dorfentwicklungsplan, städtebauliches Rahmenkonzept) vorgeschlagen werden.

In vielen Fällen genügt aber bereits diese erste Untersuchung, um Leitlinien und Entwicklungsziele für die Dorferneuerung aufzuzeigen.

Keine Rechtsverbindlichkeit

Die Untersuchungen und Planungen haben im Gegensatz zum Flächennutzungsplan und Bebauungsplan keinerlei Rechtswirkungen.

Sie sind als ein Planungsangebot des Landes an die Gemeinde und die Einwohner in den Dörfern zu verstehen.



Beschränkung auf historische Dorfkern

Die Untersuchungen umfassen nicht das gesamte Gebiet der jeweiligen Ortschaft, sondern sie sind auf einen engeren Bereich um den historischen Dorfkern beschränkt. In einem ersten Schritt hat das Amt für Agrarordnung im Benehmen mit der Gemeinde die Untersuchungsgebiete festgelegt.

Zusammenarbeit mit allen

Der Untersuchungsauftrag wurde an das Büro für Orts- und Landespflege Dipl.-Ing. Halke Lorenzen aus Blomberg vergeben.

Es war ein besonderes Merkmal dieser Aufgabe, daß sie in enger Zusammenarbeit mit interessierten Einwohnern der betroffenen Dörfer ausgeführt werden sollte.

Es wurden darum entsprechende Arbeitskreise unter Leitung der jeweiligen Ortsvorsteher/in gebildet.

„Ziel der Dorferneuerung ist, das eigene Gepräge der Dörfer zu erhalten, sie zur unverwechselbaren Heimat ihrer Bewohner zu gestalten, ohne ihren Charakter zu zerstören.“

Dorferneuerung ist ein Prozeß, dessen Schritte viel Überlegung und Geduld erfordern.

Den in Jahrhunderten gewachsenen und geschaffenen Lebensraum auf dem Lande zu erhalten und zu bewahren und den zukünftigen Erfordernissen anzupassen, bedarf der Phantasie, der Aufgeschlossenheit und des Gemeinsinns aller Bürger, der Gemeinderäte und Verwaltungen.

Die Förderung der Dorferneuerung ist ein Angebot an alle, in gemeinschaftlicher Arbeit Pläne zu entwickeln und Maßnahmen durchzuführen.“

Aus den Empfehlungen des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes NordrheinWestfalen.

Das Ergebnis wird zur Zeit ausgewertet

Das Ergebnis liegt seit kurzem vor. Es wird nun in den Arbeitsgruppen sowie im Rat und im Fachausschuß weiter ausgewertet.

Das Werk umfaßt ca. 350 Seiten einschließlich zahlreicher Abbildungen und zeichnerischer Darstellungen und ist in folgende Untersuchungsbereiche, getrennt für jede untersuchte Ortschaft, gegliedert:

1. Lage und naturräumliche Gegebenheiten
2. Sozial- und siedlungsgeschichtliche Entwicklung
3. Bestandsaufnahme
 - 3.1 Gebäude und Freiflächen
 - 3.2 Nutzung der Gebäude und Freiflächen
4. Bestandsuntersuchung
 - 4.1 Landwirtschaft
 - 4.2 Dorfökologie
 - 4.3 Bausubstanz und Denkmalwert
 - 4.4 Verkehr
 - 4.5 Ortsbild
5. Entwicklungsziele

Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse können hier nun nicht im einzelnen aufgeführt und beschrieben werden. Wir beschränken uns darum auf einige allgemeine Aussagen zum weiteren Verfahren.

Ahlsen-Reineberg, Bröderhausen und Büttendorf

Für Ahlsen-Reineberg, Bröderhausen und Büttendorf wird keine vertiefende Planung in Form eines Dorfentwicklungskonzeptes oder Dorfentwicklungsplanes empfohlen, sondern eine ortsgerechte und landschaftstypische Planung der aufgeführten Entwicklungsziele und Maßnahmen.

Zukunftsplanung für die Gemeinde Hüllhorst.

Bisher erschienen:

Teil I:

Die Bevölkerungsentwicklung
 Grundlage für politische Entscheidungen
 (Ortsgespräch 1/95)

Teil II:

Der Wohnungsbedarf
 10 Jahre lang:
 Jährlich 70 neue Wohnungen
 (Ortsgespräch 2/95)

Dorfentwicklungskonzept für Tengern

Für Tengern wird eine vertiefende Planung in Form eines Dorfentwicklungskonzeptes mit den aufgeführten planerischen Entwicklungszielen und Maßnahmen empfohlen.

Rahmenkonzept für Hüllhorst

Für den Ortsteil Hüllhorst wird als vertiefende Planung ein städtebauliches Rahmenkonzept mit den aufgeführten planerischen Entwicklungszielen und Maßnahmen empfohlen.

Dorferneuerung - eine Aufgabe für alle

Es liegt nun bei uns allen, den durch das Gutachten eingeleiteten Prozeß zur Entwicklung und Gestaltung unserer Dörfer weiterzuführen.

Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert.



Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) in Hüllhorst

Jetzt muß ein Nahverkehrskonzept her!

Durch eine geänderte Gesetzgebung wurde die Zuständigkeit für den öffentlichen Personennahverkehr regionalisiert. Für Hüllhorst bedeutet diese Neuregelung, daß unsere Gemeinde mehr Einfluß auf die Gestaltung des ÖPNV hat als bisher.

Allerdings hat dies auch zur Folge, daß neu und zusätzlich eingerichtete Angebote von der Gemeinde zu finanzieren sind - frei nach dem Motto: Wer die Musik bestellt, bezahlt sie auch!

Wer also den öffentlichen Personennahverkehr erfolgreich verändern will, darf keine kurzsichtigen Strohfeder entzünden. Es kommt darauf an, gemeinsam mit allen Interessierten, Konzepte zu entwickeln, die den wirklich Bedürfnissen gerecht werden und gleichzeitig finanzierbar sind.

Mit diesem Beitrag will sich das "ORTSGESPRÄCH" diesem Thema nähern und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger einladen, sich an der Planung des ÖPNV der Zukunft zu beteiligen.

Was ist bis jetzt geschehen?

Am 26. Juli 1995 haben die Kreisfreie Stadt Bielefeld und die Kreise Gütersloh, Herford, Lippe und Minden-Lübbecke den Zweckverband „Verkehrsverbund Ost-westfalen-Lippe“ (VV OWL) gegründet.

Aufgaben dieses Zweckverbandes sollen sein:

- Erhalt und Ausbau eines Schienenpersonennahverkehrs;
- Bestellung und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs;
- Aufstellung und Fortschreibung eines Nahverkehrsplanes;

- Hinwirkung auf die Bildung eines Gemeinschaftstarifes und einheitlicher Beförderungsbedingungen;
- Hinwirken auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im ÖPNV.

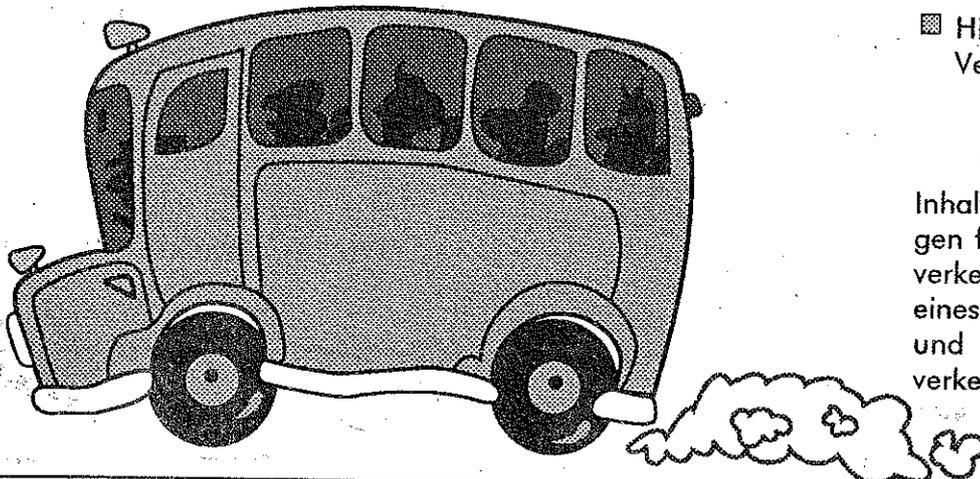
Am 28. September 1995 haben die Kreise Herford und Minden-Lübbecke sowie die kreisangehörigen Gemeinden die „Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH“ (MHV) gegründet.

Aufgaben der MHV sind:

- Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für lokale Verkehre in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke; Hinwirken auf die Förderung und Weiterentwicklung des lokalen Gemeinschaftstarifes;
- Hinwirken auf die Bildung eines regionalen Gemeinschaftstarifes und einheitlicher Beförderungsbedingungen;
- Hinwirken auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im ÖPNV.

Vorbereitung der Verkehrspläne

Inhaltlich stehen die Vorbereitungen für die Aufstellung des Nahverkehrsplanes sowie die Bildung eines Beirates, der die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beratend begleiten soll, im Mittelpunkt der derzeitigen Arbeit.



Das Konzept der Hüllhorster SPD

Für die SPD in Hüllhorst ist die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Gemeinde Hüllhorst ein Schwerpunkt der künftigen kommunalpolitischen Arbeit.



Für die SPD ist hierbei wichtig, zunächst durch Optimierung vorhandener Strecken und Leistungen finanzierbare Lösungen zu erarbeiten, die das ÖPNV Angebot für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde verbessern.

Die SPD in Hüllhorst verfolgt hierbei insbesondere folgende Ziele:

1. Verbesserung des innerörtlichen Verkehrs zwischen den Ortschaften unserer Gemeinde.
2. Besserer Koordinierung mit den Verkehrsangeboten der Nachbargemeinden und -städte (Fahrplanoptimierung).
3. Einbeziehung des Schülerspezialverkehrs in den ÖPNV. Hierzu sind die ersten Beschlüsse bereits durch den Rat gefaßt worden.
4. Abstimmung der Fahrpläne mit den Arbeitszeiten Hüllhorster Firmen unter Berücksichtigung der Pendlerströme.
5. Aufgreifen von Modellen zur kostengünstigen Verbesserung des ÖPNV (Bürgerbus, Anrufsammeltaxi etc.).

Wer möchte an dem Konzept mitwirken ?

Alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde sind eingeladen, sich mit Anregungen, Hinweisen und Vorschlägen an der Verbesserung des ÖPNV-Angebotes zu beteiligen.

Die Redaktion "ORTSGESPRÄCHES" bietet an, Ihre Ideen und Wünsche zu sammeln und entsprechend weiterzuleiten.

Kontaktanschrift:

Rolf Bökenkröger
Ostermeiersfeld 12
32609 Hüllhorst
Tel.: 05741/1708

alle Hüllhorster Firmen +++ Aufruf an alle Hüllhorster Firmen +++ Aufruf an alle Hüllhorster Hüllhor

Nahverkehrsuntersuchung soll Pendlerströme in der Gemeinde Hüllhorst ermitteln !

Ein erster Schritt ist getan: Die Minden-Herforder-Verkehrs-Service GmbH, der Verkehrsclub Deutschland und der Kreis Minden-Lübbecke hat nun auch für die Gemeinde Hüllhorst ein Pilotprojekt "Pendlerlogistik" gestartet.

Hüllhorster Firmen wurden angeschrieben

Ende Februar wurden alle Hüllhorster Firmen und Behörden angeschrieben um Auskünfte zu den Berufspendlern unter den Mitarbeitern abzufragen.

Hierzu sollen die Wohnanschriften der Mitarbeiter (ohne Namen) sowie deren Arbeitszeiten ermittelt und ausgewertet werden.

Die Ziele:

Ziel des Projektes ist es, das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs für Berufstätige zu verbessern.

Das soll nicht vom "grünen Tisch" aus geschehen, sondern die tatsächlichen Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von vorneherein berücksichtigen.

Pendlerströme verwerten

Die enormen gemeindeübergreifenden Pendlerbewegungen belasten bereits heute täglich das Straßennetz.

Diese Pendlerzahlen sollen durch die Umfrage aktualisiert, konkretisiert und verwertbar gemacht werden.

Vielfältige Unterstützung

Unterstützt wird dieses Projekt von der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Auto Club Europa und dem Einzelhandelsverband.

Im Interesse der Unternehmen

Auch die Redaktion "ORTSGESPRÄCH" möchte alle angeschriebenen Unternehmen bitten, sich an dieser Befragung zu beteiligen. Ein gut organisierter öffentlicher Personennahverkehr liegt auch im Interesse der Unternehmen: Weniger Parkplatzbedarf, pünktlicher Arbeitsbeginn und Reduzierung der Fahrtkosten für die Mitarbeiter.

Warum?

Angefangen hat alles mit der Diskussion über die Einstellung einer Gleichstellungsbeauftragten in der Gemeinde Hüllhorst.

- Brauchen Frauen überhaupt eine Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte ?
- Was hat sie für Aufgaben?
- Welche Arbeitszeit sollte sie haben ?
- Welche Ausbildung ? usw.

Auch unter den Frauen im Rat und den Fraktionen stellte sich diese Frage und erstaunlich war die Unwissenheit über die Position, die laut neuer Gemeindeordnung vom Oktober 94 an besetzt werden sollte.

Nun informierten sich einige Frauen, sie besuchten Gleichstellungsbeauftragte in anderen Gemeinden und erkundigten sich nach ihren Erfahrungen.

Hierbei stellen sich gerade für unseren ländlichen Raum vielfältige Aufgaben.

Die Aufgaben einer Gleichstellungsbeauftragten bestehen nicht nur darin, innerhalb der Verwaltung eine Benachteiligung von Frauen aufzuzeigen oder zu verhindern, sondern betrifft alle Lebensbereiche die für Frauen von Bedeutung sind.

Dazu gehören

- Arbeitsmarktfragen, z.B. welche Möglichkeiten haben Hüllhorsterinnen bei Wiedereingliederung in den Beruf nach Familienpausen,
- Bildungsangebote und kulturelle Angebote für Frauen und Mädchen,
- Ansprechpartnerin für alle Frauen in der Gemeinde,
- Frauen im ländlichen Bereich,
- Vertretung von frauenspezifischen Belangen bei Gemeinde-Verkehrs- und Wohnungsbauplanung
- und nicht zuletzt Mädchenarbeit im Zusammenhang mit Jugendarbeit, da Gleichstellungspolitik auch Veränderungen im Rollenverhalten von Mädchen und Jungen sein sollte.

**Frau allein
ist stark.
♀
Frauen
gemeinsam
sind stärker**

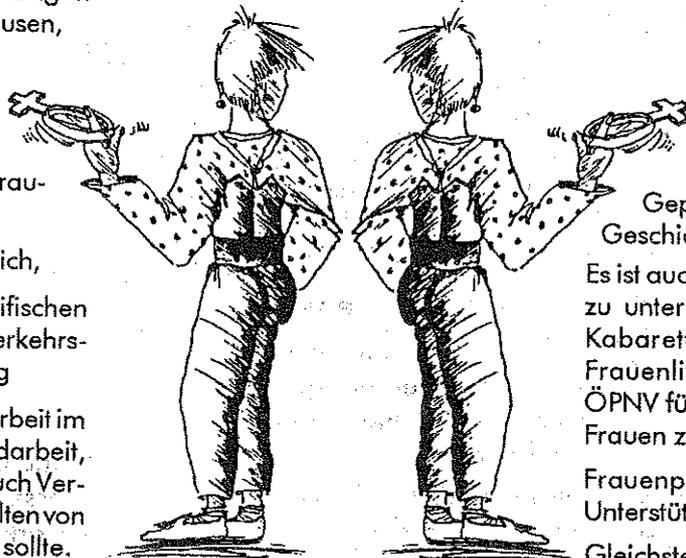
Unter diesem Motto
gründete sich in Hüllhorst
eine Frauengruppe.

Der Rat muß die Schwerpunkte der Aufgaben festsetzen, ebenso Ihr Recht, an Rats- und Ausschusssitzungen teilzunehmen.

Im Haushaltsplan wird festgelegt, welche Mittel ihr für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen.

Der Gründungsbeschluß

Insgesamt finden sich viele interessante Aspekte für Frauenarbeit in Hüllhorst und einige Frauen beschlossen, eine Frauengruppe zu gründen, die sich unter anderem für die Gleichstellungsbeauftragte einsetzt.



**Informationen auf der
Adventstraße '95**

Gelegenheit hierzu bot sich auf der Adventstraße in Hüllhorst. Vor der Buchhandlung wurde ein Informationsstand aufgebaut und interessierte Frauen konnten sich in eine Liste eintragen.

Das erste Treffen...

Diese Frauen trafen sich erstmals am 15. Februar, dabei wurden sehr unterschiedliche Vorstellungen über die Arbeit und Gestaltung der Frauengruppe laut.

Es gab auch viele Anregungen über Frauenarbeit in der Gemeinde, die übrigens überparteilich sein sollte.

Einige neuzugezogene Frauen vermisten einen „Willkommensgruß“ der Gemeinde, eine kleine Broschüre über Hüllhorst, seine Vereine, Verbände und andere Aktivitäten.

Auch über die Möglichkeit eines festen Frauentreffpunktes unter eigener Regie wurde diskutiert.

Dieser sollte zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch dienen und regelmäßig stattfinden.

Wer möchte mitmachen ?

Doch bis dahin wird sich die Gruppe weiter in einer Gaststätte treffen und würde sich über interessierte Frauen, aus Kirche, Sport, Gewerkschaften und anderen Verbänden freuen.

Interessentinnen können sich melden bei

Renate Backhaus
Tel. 05744/2429.

Das nächste Treffen findet am **18. April 1996 um 20.00** bei „Nathale“ in Hüllhorst statt.

Geplant ist ein Vortrag über die Geschichte der Frauen von 1848 an.

Es ist auch geplant, etwas gemeinsam zu unternehmen, z.B. Theater- oder Kabarettbesuche, Vorstellung von Frauenliteratur, und Themen wie: ÖPNV für Frauen oder Gewalt gegen Frauen zu besprechen.

Frauenpolitik bedarf einer breiten Unterstützung.

Gleichstellung beginnt in den Köpfen.

Informationsfahrt: „Wo landet unser Müll?“

„ORTSGESPRÄCH“ bietet Informationen auf Rädern

Das „ORTSGESPRÄCH“ hatte eingeladen und viele waren gekommen: Zur ersten Informationsfahrt unserer Redaktion. Das Thema dieser Fahrt: „Wo landet unser Müll?“. Bereits nach kurzer Zeit war die aus Platzgründen eingeschränkte Teilnehmerzahl erreicht. In diesem Jahr wird diese Fahrt darum wiederholt. Hier unser Bericht:

Immer neue Regelungen und Verordnungen werden auch den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde zur Müllentsorgung aufgebürdet.

Die Gebühren, die der einzelne Haushalt zu zahlen hat, steigen dementsprechend.

Um zu verdeutlichen, wo unser Müll bleibt und was mit unseren Gebühren gemacht wird, wurde von der Redaktion des „ORTSGESPRÄCH“ in der letzten Ausgabe eine Informationsfahrt zum Thema Müll angeboten.

Unterstützt wurde diese Aktion vom Landtagsabgeordneten Friedrich Schepsmeier, der auch Vorsitzender des zuständigen Werksausschusses des Kreistages Minden-Lübbecke ist.

Am 27. Oktober 1995 ging's los.

Der Fahrplan:

- Die Deponie Pohlsche Heide,
- das Biokompostwerk und
- die Sortieranlage für die gelben Säcke der Firma Tönsmeier
- Abschlußdiskussion im Deutschen Haus“

Der Ablauf:

Nach Begrüßung durch den Hüllhorster Kreistagsabgeordneten Reinhard Wandtke startete der Bus am Rathaus in Hüllhorst.

Die Mülldeponie Pohlsche Heide

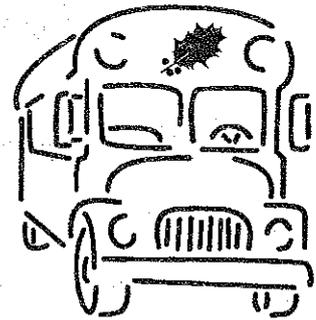
Im Verwaltungsgebäude der Pohlschen Heide wurde die Gruppe vom kaufmännischen Leiter des Abfallentsorgungsbetriebes Minden-Lübbecke (AML), Burkhard Schulte begrüßt.

- Ein interessanter und informativer Videofilm über den Erweiterungsbau der Mülldeponie stimmte alle auf das Thema ein. Burkhard Schulte gab zusätzliche Details zu den gesetzlichen Bestimmungen, den hohen Sicherheitsstandards, den Kosten, usw. und stand für weitere Nachfragen und für die lebhafteste Diskussion zur Verfügung.
- Mit dem Bus wurden dann das große Deponiegelände und die Sicherheitseinrichtungen besichtigt. Hierzu gab der Abfallberater der AML, Wolfgang Horstmann Erläuterungen.
- In der Kläranlage der Pohlschen Heide zeigte Horstmann, wie aus dem verdreckten Sickerwasser der Deponie wieder klares und sauberes Wasser wird, das in einen Seitenbach der Weser eingeleitet werden darf.

Biokompostanlage

Der Besuch der Biokompostanlage mit den verschiedenen Bearbeitungsstufen schloß sich an.

Mit dem „ORTSGESPRÄCH“



UNTERWEGS

Allen wird der Geruch in der ersten Halle, den wir ja auch aus unseren Biotonnen kennen, noch in guter Erinnerung sein.

Die Sortieranlage

In Porta Westfalica führte Marion Hogt von der Firma Tönsmeier die Gruppe über das Betriebsgelände und erläuterte die verschiedenen Arbeitsbereiche.

- Die Sortieranlage konnte wegen eines technischen Defektes leider nur im Stillstand gezeigt werden.
- Bei einer Tasse Kaffee wurden dann die vielen Fragen der Teilnehmer beantwortet und Recyclingprodukte vorgestellt, die aus den Wertstoffen der „Gelben Säcke“ hergestellt werden.

Die Diskussion

Der Abschluß der Fahrt fand in der Gaststätte „Deutsches Haus“ in Hüllhorst statt.

Nach einem Imbiß wurde lebhaft mit Bürgermeister Karl Schwarze, dem stellvertretenden Gemeindevorstand Wilhelm Henke und dem Kreistagsabgeordneten Reinhard Wandtke über örtliche Fragen und Probleme zum Thema Müll diskutiert.

Die Redaktion des „ORTSGESPRÄCH“ wird weitere Informationsfahrten auch zu anderen Themen organisieren.

Angebote der Mülldeponie "Pohlsche Heide" des Kreises Minden-Lübbecke

Gebühren der Deponie Pohlschen Heide

Angelieferte Abfälle werden gewogen. Anlieferungen mit PKW oder Kombi bis 570 kg Nutzlast sind pauschal zu bezahlen.

- PKW und Kombi pauschal **10,- DM**
- Pkw-Anhänger bis 1000 kg Nutzlast mit Boden oder Bauschutt pauschal **12,- DM**
- Kühl- und Gefriergeräte pro Stück **60,- DM**

Sonstige Fahrzeuge bis zu einer Nutzlast von 2800 kg ohne Kipp- oder Schüttvorrichtung (Handabblader), soweit die Abfälle nach Anweisung des Betriebspersonals sortiert werden und die Anlieferung nicht im Rahmen eines gewerblichen Transportunternehmens erfolgt:

Für Abfälle der Tarifgruppe D (Handabblader)	220,- DM/t
Tarifgruppe C (feste Massenabfälle unbelastet)	170,- DM/t
Tarifgruppe D (Restabfälle)	250,- DM/t
Tarifgruppe E (unbelastete Schlämme, stichfest)	270,- DM/t
Tarifgruppe F (unbelastete Schlämme, flüssig)	350,- DM/t
Tarifgruppe G (belastete Abfälle)	440,- DM/t
Tarifgruppe H (verwertbare Holzabfälle)	150,- DM/t
Tarifgruppe I (Leichtabfälle)	500,- DM/t

Schadstoffsammlung

Seit dem 1. Januar 1996 hat sich die Schadstoffsammlung geändert.

In Hüllhorst werden Schadstoffe aus Haushalten und von Kleingewerbeanlieferern an jedem 2. Mittwoch im Monat im Bauhof der Gemeinde von 13.00 bis 15.00 Uhr entgegengenommen und dann an die Experten der "Pohlschen Heide" weitergeleitet.

Wo sind sie ?

Die Deponie "Pohlsche Heide" und das Biokompostwerk ist in Hille, an der L770 (Schnellstraße von Espelkamp nach Petershagen) zu finden.



Gebühren der Biokompostanlage

- PKW und Kombi bis 570 kg Nutzlast pauschal **5,- DM**
- Tarifgruppe A organische Abfälle, kompostierbar **90,- DM/t**
- Tarifgruppe B Abfälle aus der Biotonne **150,- DM/t**
- Container und Mulden nach dem Fassungsvermögen je angefangener cbm **25,- DM/cbm**
- sonstige Fahrzeuge nach der im Kfz-Schein angegebenen Nutzlast je angefangene t Nutzlast **25,- DM/t**

Bodendeponien

Die Bodendeponien werden auf Bedarf für größere Anlieferungen geöffnet.

Öffnungszeiten der Deponie Pohlsche Heide:

montags bis freitags **7.30 bis 16.00 Uhr**
samstags **7.30 bis 12.00 Uhr**

ZMELDUNGEN AUS DER HÜLLHORSTER SPD +++ KÜRZMELDUNGEN AUS DER HÜLLHORSTER SPD+++

Die SPD in Hüllhorst wächst

Mehr als 2,8% der Hüllhorster Einwohnerinnen und Einwohner sind Mitglied in einem der sechs Ortsvereine in der Gemeinde Hüllhorst. Das ist der höchste Organisationsgrad im Kreis Minden-Lübbecke.

Entgegen dem Bundestrend ist die Mitgliederzahl in der Gemeinde Hüllhorst in den letzten Jahren gestiegen:

- 1994 : 328 Mitglieder
- 1995 : 346 Mitglieder
- 1996 : 349 Mitglieder

Unter dem Motto "Rot steht Dir gut" startet die SPD nun eine Mit-

gliederkampagne um weitere Bürgerinnen und Bürger für die Arbeit in der SPD zu gewinnen.

Interessenten können sich an die SPD-Ortsvereine, die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion, den Gemeindeverband oder an die Redaktion "ORTSGESPRÄCH" wenden.



Verkehrskonzept für die Gemeinde

Nach einem Beschluß der Gemeindeverbandskonferenz 1996 wird die SPD in Hüllhorst ein Verkehrskonzept für die Gemeinde Hüllhorst erarbeiten.

Ziel dieses Konzeptes ist es, die zahlreichen Initiativen und Vorschläge aus den Ortsvereinen zu den Bereichen

- Schulwegsicherung,
- Radwegbau,
- Tempo-30-Zonen und
- Gestaltung von Ortsdurchfahrten

ortsteilübergreifend zu koordinieren und gemeinsam mit den zuständigen Stellen umzusetzen.

SPD Hüllhorst unterstützt Existenzgründungen

Die SPD in Hüllhorst unterstützt das Spendenprojekt "Versöhnung für Mostar". Dieses Projekt hilft, jungen Frauen im kriegszerstörten Bosnien-Herzegowina für sich und ihre Familien eigene Existenzen aufzubauen. Die SPD-Gemeindeverbandskonferenz sammelte hierfür 576,- DM. Für weitere Spenden steht folgendes Konto zur Verfügung: Konto Nr.: 8208707 bei der Bank für Sozialwirtschaft Essen (BLZ 37020500)

Der neue Vorstand des SPD-Gemeindeverbandes Hüllhorst

Gemeindeverbandsvorsitzender:

Reinhard Wandtke
Ortsverein Schnathorst

Stellv. Vorsitzende:

Hans Hamel
Ortsverein Holsen

Angelika Buttler
Ortsverein Tengern/Bröderhausen

Kassierer:

Georg Baganz
Ortsverein Hüllhorst/Ahlsen

Schriefführer:

Rolf Bökenkröger
Ortsverein Hüllhorst-West

Beisitzerinnen und Beisitzer:

Karl-Heinz Aussieker
Ortsverein Ahlsen-Reineberg

Reinhard Becker
Ortsverein Hüllhorst-West

Dörthe Brüwer-Remmel
Ortsverein Hüllhorst-West

Manfred Koller
Ortsverein Holsen

Eckhard Müller
Ortsverein Tengern/Bröderhausen

Ernst-Wilhelm Rahe
Ortsverein Tengern/Bröderhausen

Karl Schwarze
Ortsverein Hüllhorst/Ahlsen

Dr. Sylvia Steffen-Klasen
Ortsverein Holsen

Monika Tiemeier
Ortsverein Schnathorst

Bastian Wandtke
JUSO-Gruppe

Rad/Gehweg an der Landstraße 773 in Ahlsen-Reineberg

Die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Hüllhorst hat beschlossen, im Gemeinderat die Verabschiedung der nachfolgenden Resolution zu beantragen, die an die zuständigen Gremien und Abgeordneten weitergeleitet werden soll:

Resolution des Rates

Mit Befremden hat der Rat der Gemeinde Hüllhorst Verlautbarungen zur Kenntnis nehmen müssen, nach denen der zum Ausbau vorgesehene Rad/Gehweg an der L 773 in Ahlsen-Reineberg dem Rotstift zum Opfer fallen soll (zunächst für 1996).

Es ist nicht die Aufgabe und das Anliegen des Rates, in die Verkehrspolitik des Landes hineinzureden.

Er wehrt sich aber entschieden dagegen, daß diese außergewöhnlich dringende Maßnahme erneut verschoben werden soll.

Eine Maßnahme, die nicht etwa der Leichtigkeit oder Flüssigkeit des Verkehrs dient, sondern ausschließlich der Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern und besonders von Kindern, die derzeit auf das höchste gefährdet sind.

Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, den gefährlichen Mangel sofort zu beseitigen.

Zur Dringlichkeit wird auf den beigefügten Schriftwechsel sowie auf die Zahl der bisherigen Unfallopfer hingewiesen.

Der Rat erwartet, daß der Gemeinde Hüllhorst die Möglichkeit gegeben wird, den Sachverhalt vor der Straßenbauamtskommission näher zu erläutern.

Es muß bezweifelt werden, daß eine weitere Verzögerung der Maßnahme mit der Verkehrssicherungspflicht des Straßenbaulastträgers noch vereinbar ist.

Der Rat fordert darum alle Verantwortlichen auf, dafür Sorge zu tragen, daß mit dem Bau des Rad/Gehweges unverzüglich begonnen werden kann.

Weiterleitung an:

die Bundes- und Landtagsabgeordneten aus dem Kreis,
den NRW-Verkehrsminister,
an das Landesstraßenbauamt,
den Landschaftsverband,
die Mitglieder der Straßenbauamtskommission sowie
die Kreistagsmitglieder aus der Gemeinde Hüllhorst

Ahlsen wehrt sich !

Mit Demonstrationen und Protesten wehren sich die Bürgerinnen und Bürger in Ahlsen gegen eine weitere Verschiebung des geplanten Rad/Gehweges an der L 773.

Diese Proteste sind berechtigt und notwendig.

Schepsmeier hat frühzeitig informiert

Der für den Altkreis Lübbecke zuständige Landtagsabgeordnete Friedrich Schepsmeier hatte die Hüllhorster Bürgerinnen und Bürger in der SPD-Gemeindeverbandskonferenz frühzeitig über einen neuen Sachverhalt informiert:

Grüne kürzen Straßenbaumittel

Die im Landeshaushalt auf Antrag von Bündnis 90/Die Grünen durchgesetzte Kürzung der Straßenbaumittel um 10 Millionen Mark hat möglicherweise Auswirkungen auf die Finanzierung des Rad/Gehweges in Ahlsen.

Notwendigkeit dieser Maßnahme betont

Für Schepsmeier eine schwer verständliche Situation. Mit Nachdruck betonte er die Notwendigkeit dieser Maßnahme. Er selbst hatte sich für das "Sonderprogramm für den Radwegbau" im Landtag eingesetzt.

Es komme nun darauf an, alle politischen Kräfte zu mobilisieren, um diese dringende Baumaßnahme sicherzustellen.

Hüllhorster Firmenportrait:

**Qualität hat
eine Tradition**



"... und ewig lebt das Dach." Mit diesem Motto präsentiert sich ein erfolgreiches Unternehmen aus der Gemeinde Hüllhorst der Öffentlichkeit.

Bereits in der 4. Generation ist Meyer-Holsen mit Rüdiger Bethke als Inhaber und Geschäftsführer im Familienbesitz. 1860 gründete Kolon Heinrich Meyer neben der Landwirtschaft in Holsen eine Produktion von Mauersteinen und Dachziegeln.

Heute ist Meyer-Holsen als ältestes Dachziegelwerk Deutschlands und mit einem Jahresumsatz von 70 Mio. Mark der Marktführer im gesamten Raum nördlich von Kassel.

Qualität mit 40 Jahren Garantie

Während in dem Gebiet der heutigen Gemeinde Hüllhorst früher 5 Ziegeleien produzierten, ist Meyer-Holsen die einzige, die sich auf dem Markt behauptet hat.

Das Erfolgsrezept heißt "Qualität" und die steht bei der Firmenphilosophie in diesem Unternehmen seit seinem Bestehen ganz oben.

Meyer Holsen kann seinen Kunden deshalb eine Haltbarkeitsgarantie von 40 Jahren bieten und auch das internationale Institut für Baubiologie in Rosenheim bestätigt den wohnbiologisch einwandfreien Zustand der Dachziegel aus Holsen.

Neben einem vielseitigen Programm für öffentliche und private Bauten gehören auch Schmuckziegel und Spezialanfertigungen für die Restauration von historischen Gebäuden zur Produktpalette des Unternehmens.

Das Gesicht der Branche hat sich verändert

In den letzten Jahrzehnten hat es in der Branche eine rasante technische Entwicklung gegeben.

Vor 1945 wurden in Holsen jährlich 100.000 Dachziegel und 100.000 Mauersteine -hauptsächlich in Saisonarbeit- produziert.

Heute verlassen täglich 100.000 Ziegel die vollautomatische Produktion.

Früher wurde im Dachziegelwerk körperliche Schwerstarbeit geleistet. Noch vor 30 Jahren wurde jede Dachpfanne 23 mal in die Hand genommen, bevor sie auf dem Dach lag. Heute ist Handarbeit nur noch beim Dachdecken notwendig.

Arbeits- und Ausbildungsplätze in Hüllhorst

Rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt das Unternehmen. Davon arbeiten 130 in zwei Schichten von 6.00 bis 22.00 Uhr in der Produktion und 20 im kaufmännischen Bereich.

Der größte Anteil des Personals wohnt in der Gemeinde Hüllhorst oder in unmittelbarer Umgebung.

Jeweils ein bis zwei Jugendliche in den kaufmännischen- und in technischen Berufen (Schlosser, Elektroniker und Elektriker) werden bei Meyer-Holsen ausgebildet.

Bereits 1960 hatte der Betrieb 158 Mitarbeiter. Durch die drastische Erhöhung der Produktion konnte die Zahl der Arbeitsplätze trotz Rationalisierung erhalten werden.



Rüdiger Bethke

Wenn der 57 jährige Rüdiger Bethke nicht Chef der Firma Meyer-Holsen wäre, dann würde er sicherlich ein anderes Unternehmen leiten, denn der gelernte Kaufmann gehört zu den "Vollblut-Unternehmern" in unserer Gemeinde.

Seit 1960 führt er als Geschäftsführer in der 4. Generation das Familienunternehmen Meyer-Holsen und hat es zu einem Unternehmen ausgebaut, das sich mit einem modernes Management ein menschliches Gesicht erhalten hat.

Die Verbundenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Firma ist ihm ein wichtiges Anliegen. Eine betriebliche Zusatzversorgung, guter Kontakt zu den Pensionären, Gemeinschaftseinrichtungen, betriebliche Leistungen und übertarifliche Bezahlung fördern das gute Betriebsklima.

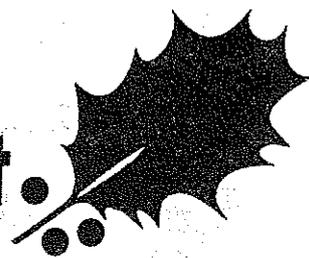
Seine Freizeit verbringt Rüdiger Bethke meistens in seinem Betrieb. "Wenn die Firma nicht gleichzeitig auch Hobby ist, kann man in so einem Beruf nicht erfolgreich sein."

Für seine weiteren Hobbys, die Jagd und die klassische Musik bleibt ihm nur noch wenig Zeit.

Beim Thema "Wege aus der Arbeitslosigkeit" wird Rüdiger Bethke nachdenklich: "Wenn die Regierung verspricht, die Arbeitslosigkeit in den nächsten 4 Jahren zu halbieren, dann sind Zweifel angebracht.

Entweder es ist schon jetzt klar, daß das nicht gehen kann, oder sie müßten sich die Frage gefallen lassen, warum ein solches Programm nicht schon in den letzten vier Jahren in Gang gesetzt wurde um die hohe Arbeitslosigkeit zu verhindern !"

Rund um die Gemeinde Hüllhorst.



Lateinamerikanischer Abend

Der Förderverein der Gesamtschule beteiligt sich an der Kulturarbeit in der Gemeinde Hüllhorst. „Addi und Molle“ mit ihrem Programm „Gegen Intoleranz und Gewalt“ und die Theatergruppe der Gesamtschule mit Interpretationen und Szenen aus „Kabale und Liebe“ waren die Programmpunkte im Jahr 1995.

Am Freitag, den 15. März wagte sich der Förderverein mit Unterstützung der Volkshochschule des Altkreises und der Volksbank Schnathorst an ein größeres Projekt.

Das Konzert der aus Peru kommenden Musikgruppe „ALTURAS“ bildete den Mittelpunkt des „Lateinamerikanischen Abends“.

Begeistertes Publikum

Das Publikum war begeistert über die Vielfalt der peruanischen Musik. Für das leibliche Wohl sorgte der Mensaverein der Schule mit Unterstützung einer peruanischen Köchin.

Der Erfolg dieses Abends mit mehr als 200 Besuchern sollte für den Förderverein Anreiz sein, die begonnene Kulturarbeit fortzusetzen.

Postfilialen

Anfang Dezember 1995 erhielt unser Bundestagsabgeordneter Lothar Ibrügger von der Deutschen Post AG eine Antwort auf seine Anfrage zum Bestand der Postfilialen im Kreis Minden-Lübbecke. Laut diesem Schreiben sind zur Zeit keine weiteren Schließungen oder Umwandlungen beabsichtigt.



Postdienst
Deutsche Bundespost

Damit scheint vorerst der Bestand der Postfilialen in Hüllhorst Schnathorst, Tengern und Büttendorf sowie der Postagentur in Oberbauerschaft gesichert.

Jetzt kommt es darauf an, daß von der Deutschen Post AG aber auch vernünftige Öffnungszeiten vorgehalten werden, damit nicht durch geringere Inanspruchnahme der Bestand von einzelnen Standorten gefährdet wird.

Fahrschule für Behinderte



Das Diakonische Werk Herford bietet seit Anfang 1996 mit der Fahrschule Paulus aus Enger im Haus Reineberg die Möglichkeit einer „Fahrschule für Behinderte“ an.

Dieses Angebot soll Körperbehinderten zu Selbständigkeit und

Mobilität verhelfen bzw. diese verbessern. Eine kleine Broschüre, die Einzelheiten zur Vorbereitung, Durchführung und Finanzierung enthält, kann angefordert werden.

Ansprechpartner sind:

Fahrschule Annette Paulus:
Tel. 05224/1366 oder 79344

Diakonisches Werk Herford:
Klaus Fromme, Behindertenberater
Tel. 05221/59980

Haus Reineberg:
Dankward Goecke
Tel. 05744/93070

Platzkonzert in Reineberg

Am 13. Juni findet zwischen 19.30 und 21.00 Uhr unter Beteiligung der Oberbauerschafter Dorfkapelle und der Folkloregruppe des Heimatvereins Oberbauerschaft das alljährliche Reineberger Platzkonzert statt.

Themen, Tips & Termine

1. Mai in Tengern 1996

Auch in diesem Jahr finden die traditionellen Maifeierlichkeiten im Ortsteil Tengern statt.

Am Dienstag, den **30. April** ist „Tanz in den Mai“ mit der Showband „Fresh“. Bis 21.30 Uhr gilt: „Halber Eintritt“.

Um 24 Uhr ist dann die Proklamation des neuen Maikönigpaares durch den Ortsvorsteher Horst Jording.

Am Mittwoch, den **1. Mai** ist um **14.30 Uhr** die Maikundgebung in der Grundschule. Anschließend findet der **Festumzug** unter dem Motto: „Tengern macht Theater“ statt.

Ab 17 Uhr ist Disco und Tanz im Festzelt.

Erlebnisreise des Gemeinde- sportverbandes

Der Gemeindegewandertverband Hüllhorst bietet vom 5. bis zum 16. Mai eine Erlebnisreise an die Blumenriviera und Ligurische Küste für 950,-DM an.

Im Preis sind die Unterbringung im Hotel Diano Marina mit Halbpension, die An- und Abreise im modernen Reisebus, Ausflüge nach Monte Carlo, Nizza, San Remo und Cannes sowie eine Weinprobe mit einem typischen ligurischen Abendessen enthalten.

Anfragen sind an den Gemeindegewandertverband, Tel. 05744/2060 zu richten.

Sportangebote des Gemeindegewandertverband Hüllhorst

Fitneß für Frauen

Gymnastikhalle Grundschule Ahlsen, Montag, 19.00 bis 20.00 Uhr, 4,-DM je Stunde.

Fitneßtraining

1. alte Turnhalle Hüllhorst, Montag, 19.30 bis 20.30 Uhr, 4,- DM je Stunde.
2. alte Turnhalle Hüllhorst, Donnerstag, 18.30 bis 20.00 Uhr, 5,50 DM je Abend.

Fitneß für Männer ab 40 Jahren

Sporthalle Schnathorst, Freitag, 19.00 bis 20.00 Uhr, 4,-DM je Stunde.

Step-Aerobic

Gymnastikhalle Büttendorf, Montag, 19.00 bis 20.00 Uhr, 5,-DM je Stunde.

Callarobic

1. Gymnastikhalle Büttendorf, Montag, 20.00 bis 21.00 Uhr, 5,-DM je Stunde.
2. Gymnastikhalle Büttendorf, Dienstag, 18.30 bis 19.30 Uhr, 5,-DM je Stunde.

Senioren-sport

1. Turnhalle Tengern, Montag, 15.30 bis 16.30 Uhr
2. Turnhalle Oberbauerschaft, Dienstag, 15.45 bis 16.45 Uhr
3. Turnhalle Holsen, Mittwoch, 15.00 bis 16.00 Uhr
4. Turnhalle Schnathorst, Donnerstag, 15.00 bis 16.00 Uhr
5. alte Halle Hüllhorst, Freitag, 15.00 bis 16.00 Uhr

Seniorenwandern

Wiehengebirge bei Café Kastanie, 14-tägig, Mittwoch, 15.00 Uhr

Sprechstunde des Bürgermeisters

Die regelmäßige Sprechstunde des Hüllhorster Bürgermeisters Karl Schwarze findet an jedem Donnerstag zwischen 15.00 und 17.30 Uhr im Rathaus statt.

Außerdem ist es möglich zusätzliche Sprechstunden mit Karl Schwarze telefonisch zu vereinbaren (Tel.: 05744/701).

Hüllhorst.
Leben in guter Atmosphäre

Reineberger Kreativsommer

In der Zeit vom 5. bis 18. August gibt es ein besonderes Urlaubsangebot im Haus Reineberg. Unter fachkundiger Begleitung sollen Kurse im kreativen, künstlerischen und musischen Bereich durchgeführt werden.

Anmeldungen sind für die Zeiträume vom 5. bis 10. August, 10. bis 16. August oder 5. bis 16. August möglich.

Weitere Informationen von Haus Reineberg, Tel. 05744/93070.

Nachrichten aus Schnathorst

Urlaub mit dem AWO Seniorenclub

Der AWO-Seniorenclub bietet auch in diesem Jahr eine Urlaubsfahrt an.

In der Zeit vom 23. Mai bis 3. Juni ist Nesselwang im Allgäu das Ziel. Im Preis von 995,-DM sind die An- und Abreise im modernen Reisebus, der Aufenthalt in Doppelzimmern mit Halbpension, Ausflugsfahrten zum Bodensee, zum Ammersee mit Besuch des Kloster Andechs und zum Kochelsee/Walchensee sowie ein Musikabend enthalten.

Auskünfte erteilt der Vorsitzende des Seniorenclubs, Manfred Kühntopp, Tel. 05744/2681.

AWO - Termine

Am Mittwoch, 17. April ist am Dorfgemeinschaftshaus in Schnathorst um 16.00 Uhr ein Grillnachmittag geplant.

Am Mittwoch, 15. Mai wird um 13.00 Uhr eine Ausflugsfahrt mit Kaffeetrinken nach Heimsen unternommen.

Eine Kanalfahrt mit Kaffeetrinken ist am Mittwoch, 19. Juni um 13.00 Uhr geplant.

In die Dammer Berge zum Kaffeetrinken geht es am Mittwoch, den 17. Juli um 13.00 Uhr.

Am Mittwoch, 14. August fährt der Seniorenclub um 13.00 Uhr nach Brokeloh zum Kaffeetrinken.

Aktion „Saubere Landschaft“

Der Schnathorster Ortsvorsteher Hartmut Maschmeier bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die am Samstag, 16. März Zeit hatten um sich aktiv an der Aktion „Saubere Landschaft“ zu beteiligen.

Sein besonderer Dank geht an viele Jugendliche aus den heimischen Vereinen sowie an die Landwirte mit ihren Treckern und Anhängern.

60jähriges Bestehen

Der Gemischte Chor „Am Wiehen“ Schnathorst-Rothenuffeln feiert am Samstag, 15. Juni 1996 um 19.30 Uhr im Rahmen einer Festveranstaltung sein 60jähriges Bestehen.

Im Bürgerhaus Rothenuffeln wird ein Chorkonzert mit anschließendem gemütlichem Beisammensein und Tanz veranstaltet. Zum Konzert haben bisher die Opernsängerin Simone Klostermann als Solistin, der Frauenchor Lohe und der Männerchor Schloß Holte-Stukenbrock fest zugesagt. Natürlich wird auch die Chorgemeinschaft „Am Wiehen“ das Konzert aktiv mitgestalten.

75jähriges Bestehen

Der Chor der Kirchengemeinde Schnathorst feiert am Sonntag, 16. Juni sein 75jähriges Bestehen.

Mühlentage

An der Mühle im Struckhof sind bis August folgende Mühlenöffnungstage jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr geplant:

Sonntag, 28. April

Sonntag, 27. Mai
zugleich Deutscher
Mühlentag

Sonntag, 30. Juni

Sonntag, 28. Juli

Sonntag, 25. August
zugleich Kreismühlentag

Heimatverein Schnathorst

Die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Schnathorst findet am Freitag, 26. April um 19.00 Uhr in der Gaststätte Hösel statt.

Am Donnerstag, 30. Mai um 20.00 Uhr hält Hr. Pohl aus Vechta in der Gaststätte Rührup

einen interessanten Diavortrag mit dem Thema „Der Mäusebusard“.

Mit dem Förster durchs Wiehengebirge soll es am Donnerstag, 27. Juni ab 19.00 Uhr mit der ganzen Familie gehen. Unter der Führung von Forstinspektor Heidmeier ist der Start und das Ziel am Cafe Kastanie vorgesehen.

